

# KOMPASS NEWS

März-April 2020

NAUTILUS  
INTERNATIONAL

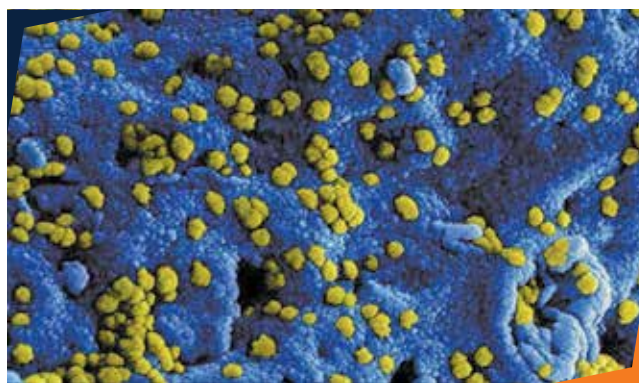
The Union  
newsletter for  
Switzerland

## Corona-Krise

# Wie sicher ist mein Job?

Leider sind die mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Krise derzeit nicht absehbar. Insbesondere im Bereich der Flusskreuzfahrten (River Cruise) sind die Auswirkungen erheblich, da ja der komplette Betrieb bereits eingestellt ist.

Grundsätzlich ist wichtig: Es besteht die Pflicht des Arbeitgebers auf Lohnfortzahlung. Der Arbeitgeber hat die Möglichkeit, unbürokratisch beim jeweiligen Kanton in der Schweiz, für alle Beschäftigten, die einen unbefristeten Arbeitsvertrag



haben, **Kurzarbeitergeld** zu beantragen. Er bekommt dann dieses Geld für die Crew und zahlt

jedem 80% des Lohnes aus. Dieses Kurzarbeitergeld gilt, wenn wie jetzt in der Coronakrise

der Betrieb nicht mehr möglich ist. Für Mitarbeitende mit einem befristeten Vertrag gilt dieses Kurzarbeitergeld jedoch nicht. Der SGB fordert jedoch, dass der Bund hier in Kürze eine Änderung vornimmt.

Grundsätzlich ist dieses Instrument der Kurzarbeit ein sinnvolle Sache und wir appellieren an die Unternehmen mit Nachdruck, diese Gelder auch für die Crew zu beantragen und diese somit im Arbeitsverhältnis zu halten. Wir werden Firmen, die dies nicht tun und stattdessen den Beschäftigten kündigen, hart kritisieren.

## Weiterer Schweizer Flusskreuzfahrt-Caterer unterschreibt Gesamtarbeitsvertrag

# River Chiefs und Nautilus International unterzeichnen Gesamtarbeitsvertrag

Christoph Pöschl, Gründer und Geschäftsführer der jungen dynamischen River Chiefs GmbH, und Holger Schatz, Nationalsekretär Sektion Schweiz von der Gewerkschaft Nautilus International, unterzeichneten gestern einen Gesamtarbeitsvertrag für die Hospitality-Crew an Bord der von River Chiefs betreuten Schweizer Flusskreuzfahrtschiffe.

Somit hat River Chiefs als zweites Unternehmen in der Europäischen Flusskreuzfahrtbranche eine Vereinbarung bezüglich der Mindestlöhne und geregelten Arbeitszeiten für das Hotelpersonal mit dem Sozialpartner Nautilus getroffen.

Christoph Pöschl ist überzeugt: „Eine transparente und kooperative Zusammenarbeit mit Nautilus ist für River Chiefs die Basis für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Als junger Spezialist im Cateringbereich wollen wir faire

Bedingungen für unsere Mitarbeitenden ins Zentrum unserer Unternehmenskultur stellen.“

Mit Schweizer Arbeitsverträgen, Schweizer Sozialleistungen und dem nun abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrag will das Management von River Chiefs Rechtssicherheit und eine sozialverträgliche Regulierung für seine internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord sicherstellen. Holger Schatz zeigt sich erfreut, dass die Schweiz mit ihrer Pionierstellung in der Flusskreuzfahrtbranche einen weiteren Partner für diesen Schritt gewinnen konnte. „Passagiere wollen ihre Reisen auf Kreuzfahrtschiffen mit fairen Arbeitsbedingungen buchen. Bei den von River Chiefs betreuten Schiffen werden diese umgesetzt. Ich bin zuversichtlich, dass weitere Reedereien und Caterer diesem zeitgemäßen Modell der sozialverträglichen Arbeitsbedingungen folgen werden.“



**UNSERE BÜROS**

**BÜRO SCHWEIZ**

Rebgasse 1  
CH-4005 Basel  
t +41 (0)61 262 24 24  
f +41 (0)61 262 24 25  
e infoch@nautilusint.org

**BÜRO NIEDERLANDEN**

Schorpioenstraat 266  
NL-3067 KW Rotterdam  
Postbus 8575  
NL-3009 AN Rotterdam  
t +31 (0) 10 477 11 88  
f +31 (0) 10 477 38 46  
e infonl@nautilusint.org

**Liebe Leserin, lieber Leser**

Leider sehen wir dieses Jahr einer ungewissen Zukunft der Schifffahrstbranche entgegen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die diversen Sektoren sind nicht abzuschätzen. Die Flusskreuzfahrtbranche ist jetzt schon komplett eingestellt. Generell gilt es jetzt in allen Sektoren einen kühlen Kopf zu bewahren. Wichtig ist zu wissen, dass die Firmen im Falle der operativen Stilllegung des Fahrbetriebs für euch Kurzarbeitergeld beantragen können. Wir fordern alle Firmen hier mit Nachdruck auch auf, dies zu tun und keine Kündigungen vorzunehmen. Wir hoffen euch geht es gut, wo immer ihr seid. Wir würden uns freuen, euch spätestens am 9. Juni hier in Basel zu unserer Jahresversammlung mit Seminar begrüßen zu dürfen.



Mit kollegialen Grüßen  
**Holger Schatz**  
Nationalsekretär Nautilus Schweiz



Volksinitiative für eine 13 AHV-Rente

**Im Erfolgsfall profitieren auch Beschäftigte, die ausserhalb der Schweiz**

Die AHV-Renten reichen nicht zum Leben und sie verlieren stetig an Wert. Gleichzeitig sinken die Renten aus der 2. Säule immer schneller. Und das obwohl die Beiträge der Berufstätigen in die Pensionskasse einen Höchststand erreicht haben. Wer heute und morgen pensioniert wird, erhält weniger Rente als die Jahrgänge davor. Besonders problematisch ist der

Rentenrückstand der Frauen; die Gleichstellung der Geschlechter liegt in weiter Ferne. Deshalb lanciert eine breite Allianz aus Gewerkschaften, Parteien, Verbänden, RentnerInnen- und Frauenorganisationen rund um das Wochenende des internationalen Tags der Frau (8. März) die Initiative für eine 13. AHV-Rente.

der Altersvorsorge abwehren. Die Banken und Versicherungen reden die AHV schlecht, um möglichst viele Produkte der 3. Säule zu verkaufen.» In der Schweiz habe es genug Geld für anständige Renten. Zum Beispiel dank einer Zusatzfinanzierung aus den exorbitant hohen Nationalbank-Überschüssen. Mit der 13. AHV-Rente soll ausserdem der bereits erfolgte Zerfall der Pensionskassenrenten ausgeglichen werden, so SEV-Präsident Giorgio Tuti. Für Barbara Gysi, SP-Vizepräsidentin, ist «die Solidarität in der AHV nicht nur zwischen hohen und tiefen Einkommen einzigartig, sondern auch zwischen den Geschlechtern. Denn nur in der AHV ist die unbezahlte Familien- und Pflegearbeit rentenbildend.» So fordert die grüne Nationalrätin Léonore Porchet im Jahr nach dem Frauen\*streik denn auch konkrete Verbesserungen: «Die AHV stärken heisst die Gleichstellung stärken.»

Es ist ein Skandal, dass Frauen im Jahr 2020 noch immer deutlich tiefere Renten haben als Männer. Über ein Drittel aller Frauen erhält im Alter gar keine Rente aus der 2. Säule. Und selbst wenn Frauen eine Pensionskasse haben, sind ihre PK-Renten durchschnittlich nur halb so hoch wie jene der Männer. Weil ihre Lebensläufe durch Erwerbsunterbrüche, Teilzeitarbeit und tiefere Löhne geprägt sind. In der AHV hingegen sind die Männer- und Frauenrenten ähnlich hoch, weil in der AHV auch die Betreuung von Kindern und Angehörigen als Arbeit anerkannt wird und zu höheren AHV-Renten führt. Nur die AHV schafft diese Gleichstellung. Unia-Präsidentin Vania Alleva fordert deshalb «diesen Schritt in Richtung mehr soziale Sicherheit und Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern».

Die breite Allianz beginnt am Donnerstag 5. März 2020, mit der Unterschriftensammlung. Aufgrund der Unsicherheiten rund um die Entwicklung der Coronavirus-Krise verweisen die InitiantInnen auf das Online-Tool auf der Website: [www.AHVx13.ch](http://www.AHVx13.ch). Interessierte können sich auf der Website direkt informieren und unterschreiben – und die Sammlung so auch von Zuhause aus unterstützen.

SGB Präsident Pierre-Yves Maillard will mit Initiative auch «die drohende Privatisierung

**Teuerungsindex**

**Jahresteuerung Stand Januar 2020**

Schweiz	+0.3%
Belgien	+1.2%
Deutschland	+1.4%
Frankreich	+1.3%
Niederlande	+2.6%
<b>Euroraum</b>	<b>+1.2%</b>
Bulgarien	+2.5%
Polen	+2.4%
Rumänien	+4.0%
Tschechien	+2.7%
<b>EU28</b>	<b>+1.2%</b>

Quellen: BfS, Eurostat

Presseerklärung Nautilus International 25.2.2020

## Schiffsunglück Budapest: Eine unabhängige Untersuchungskommission und einen fairen Prozess gewährleisten

Am 13. 3. 2020 wird in Budapest die Vorverhandlung im Prozess gegen den ukrainischen Kapitän des Schweizer Hotelschiffs Viking Sigyn stattfinden, das im Mai vergangenen Jahres mit einem Tagesausflugschiff auf der Donau in Budapest kollidierte. Zahlreiche koreanische Touristen und zwei ungarische Besatzungsmitglieder starben bei diesem tragischen Unglück. Nun soll der seit dem Unglück inhaftierte Kapitän bei Schuldeingeständnis 9 Jahre in Haft. Besteht er auf einer Verhandlung drohen bis zu 14 Jahren Haft. Das kommt einer Vorverurteilung gleich, noch ehe die Verhandlung begonnen hat. Damit ist klar, der Kapitän kann in Ungarn keinen fairen Prozess erwarten.

Diverse Beobachter des Falles beklagen zahlreiche Ungereimtheiten in der bisherigen juristischen und medialen Aufbereitung des Unglücks. Das Forum Inland Shipping (FIS), eine Expertengruppe aus der europäischen Binnenschifffahrt, sieht von Anbeginn der Untersuchung eine deutliche Vorverurteilung des ukrainischen Kapitäns, die auch dazu dient, unangenehme Fragen zu möglichen Versäumnissen von Unternehmen und Behörden zu unterdrücken. Gleich nach dem Unfall wurde etwa behauptet, der Kapitän sei zuvor bereits bei einem Unfall in Holland beteiligt gewesen. Dann hiess es, er hätte nach dem Unfall Handydaten gelöscht. Beide Behauptungen haben sich als unwahr erweisen. Außerdem ist bekannt, dass seit langem zu viele Schiffe auf der Donau in



Die umfangreiche Analyse des Forums Inland Shipping "HABLEANY versus VIKING SIGYN" findet sich auf <https://epaper.logistik-express.com/binnenschiff-journal-2020-1/63116940>. Kontakt Peter Baumgartner FORUM INLAND SHIPPING (FIS) c/o Logistik-express E-Mail: [ibbs@a1.net](mailto:ibbs@a1.net), Tel.: 0664 2634362. Für weitere Informationen von erfahrenen Donaukapitänen kontaktieren Sie Harald Ludwig and Peter Werner [harald.ludwig@me.com](mailto:harald.ludwig@me.com); [PeterA.Werner@a1.net](mailto:PeterA.Werner@a1.net)

Budapest zugelassen werden, dies klar zulasten der Sicherheit. Darunter befinden sich auch viele veraltete und untaugliche Tagesausflugschiffe wie eben die Hableány, die bei dem Unfall beteiligt war.

Das Forum Inland Shipping (FIS) weist in seiner Analyse der Versäumnisse in diesem Fall des Weiteren auf eine weitere Reihe von Ungereimtheiten hin, die nicht ausreichend untersucht wurden. Eine unabhängige Expertenuntersuchung für Schiffsunfälle – wie dies zum Beispiel in der Schweiz üblich ist, wurde bislang nicht eingerichtet und auch die ursprüngliche Absicht, den Prozess aufgrund der internationalen Dimension in London zu führen, wurde nun zugunsten eines Prozesses in Ungarn fallen gelassen.

Wir, die Gewerkschaft Nautilus International Schweiz – Mitglied in der

europäischen wie internationalen Transportarbeiterföderationen ETF und ITF – sowie verschiedene Kapitäne und Experten der Binnenschifffahrt fordern die ungarischen Behörden auf, eine unabhängige Untersuchungskommission einzurichten und den Prozess ausserhalb Ungarns stattfinden zu lassen. Die internationalen Behörden und die Politik wiederum werden aufgefordert, entsprechenden Einfluss auf die ungarischen Behörden auszuüben.

*Update: 16.3.2020. Die Vorverhandlung hat am 13.3.2020 stattgefunden. Der Angeklagte verweigerte sich zurecht den Deal. Zugleich sei erfreulicherweise festgestellt worden, dass die HABLEANY unterbesetzt war und also nicht hätte auslaufen dürfen.*

### Neubau Hafengebäckens 3 und trimodales Gateway Basel Nord

## Volkstimmung am 17. Mai und Nautilus Seminar am 9. Juni 2020

Der Basler Grosse Rat hat mit deutlicher Mehrheit einen Investitionsbeitrag von 115 Millionen Franken für ein neues Hafengebäckens 3 bewilligt. Dieses kann aber nur gebaut werden, wenn in einer ersten Etappe das ausserhalb des Rats umstrittene bimodale Terminal des neuen Gateways Basel Nord verwirklicht wird. Hierzu wird es am 17. Mai 2020 ein Referendum geben. Der Hafenausbau wird auch das Thema unseres Seminars am 9. Juni 2020 sein.

#### Seminar 9. Juni 2020 15 Uhr im Volkshaus:

Sozialstandards für gute Arbeit in «Basel Nord» Mit Paul Nowak (TUC) (steht fest), Fairlog (Wolfram Siede)/Nautilus, im Volkshaus.

Ziel des Seminars ist es, zunächst eine Bestandanlyse der Arbeitsbedingungen



Geplantes neues Hafenterminal am Autobahnkreuz. Quelle: GBN

in den Sektoren Schifffahrt, Strassentransport, Hafenschlag und Schiene zu geben, die zum Teil als prekär eingestuft werden. Dann geht es um die Chancen, den Bau und vor allen Dingen den Betrieb der öffentlich finanzierten

Hafeninfrastruktur im Zusammenhang mit dem Grossprojekt "Basel Nord" (trimodales Terminal) an Sozialstandards zu knüpfen. Hierzu werden positive Beispiele aus dem europäischen Ausland skizziert (London Olympia 2021).



Statt des »Kompass vor 50 Jahren« drucken wir hier in gekürzter Fassung die Erinnerungen von Albert Fritz, die er seit 2012 für den »Bullaug« verfasst hat. Albert Fritz ist seit 65 Jahren Mitglied der Gewerkschaft und wird am Ende der Serie über die Gründung der Sektion Schifffahrt im VHTL – einer der Vorläufer von Nautilus – erzählen.

# Mit den Augen eines Schiffsjungens, Teil 6 (vierter Abschnitt)

**Juli 1949, Antwerpen**

Sonntagmorgen gegen 03.30 Uhr waren wir im Willem Dock vorschrittmässig festgemacht. (...). Es war ein langer Tag von Samstagmorgens 4.30 Uhr bis Sonntagmorgen 3.30 Uhr.

(...) Ich legte mich angezogen aufs Bett und schlief auch gleich ein. Ich wurde erst wieder wach, als Edi mich um 12 Uhr wachrüttelte. (...). Der Schiffsführer war die ganze Woche zuhause irgendwo in Antwerpen, ohne Telefon, er komme aber täglich ca. eine Stunde an Bord, um die auszuführenden Reparaturen zu überwachen und meine Arbeiten anzuordnen und zu begutachten. Am Montag kommen vier Arbeiter an Bord, um die Reparaturen auszuführen. Edi gab mir eine Liste, auf der alle Arbeiten aufgeführt waren. Diese sollte ich, wenn ich alleine an Bord war, überwachen und Unregelmässigkeiten dem Schiffsführer melden bei seinen Kontrollgängen. Meine Arbeiten waren: zuerst alle Fussböden in der MatrosenWohnung mit einem zweiten

Anstrich zu versehen. Am Dienstag den Wassertank mit Zement ausstreichen: Das Luken Dach mit Braunteer streichen, die neuen Luken zweimal streichen, damit diese dann auch wasserdicht waren. Ich machte mit dem Schiffsführer noch einen Rundgang um das ganze Schiff und wir besprachen nochmals die ganzen Arbeiten. Ich war stolz auf den anstehenden Auftrag, fühlte mich aber auch leicht überfordert. Der Schiffsführer erklärte mir, dass ich nun eigentlich Bordwache hätte, dies aber im Willem-Dock nicht nötig war. Somit hatte ich jeden Abend freien Ausgang. Es gab eine Regel der Reederei, dass Schiffsjungens um 22 Uhr sich beim Schiffsführer vom Ausgang zurückmelden müssen. Da ich in der Nacht sowieso alleine an Bord war, verzichtete der Schiffsführer auf die Rückmeldepflicht und empfahl mir jedoch, bis spätestens um 24 Uhr an Bord zu sein, damit ich anderntags auch wieder fit zum Arbeiten wäre. (...).

Eine fremde Stadt. Die Strassen waren fast alle aus Kopfsteinpflaster. In der Hafengegend war bald jedes dritte Haus eine Kneipe. Das Interieur in diesen Lokalitäten war praktisch überall gleich. Einen Tresen und einige Barhocker, dazu einen Wurlitzer, sodass aus allen Kneipen Musik ertönte. In den meisten Kneipen war auch eine Bardame, um die Seemänner aufzumuntern. Menschen aus den verschiedensten Nationen trafen sich hier. (...) Nach einem einstündigen Spaziergang durch Antwerpen erreichte ich den Bahnhof. Es war ein wunderschönes Gebäude und soll zu den zehn schönsten Bahnhöfen der Welt gehören. Am Bahnhof kaufte ich mir an einem Kiosk einen Stadtplan von Antwerpen und eine kleinen Reiseführer dazu, um mich etwas schlau zu machen. Anschliessend begab ich mich an die Westerschelde, an der drei grosse Seeschiffe lagen, die ich nun aus nächster Nähe bewundern konnte. Es war für mich beeindruckend! Ich hatte noch nie so grosse Schiffe gesehen. Auf dem Rückweg kehrte ich noch in der Kneipe »Papagei« ein, in der Hoffnung, dort einige Schweizer zu treffen. Um 23 Uhr begab ich mich todmüde an Bord und freute mich auf den nächsten Tag.

**Erhältlich im Sekretariat**  
**Fachliteratur** auf Bestellung mit 20% Rabatt  
**REKA-Checks** – 1'000 Franken mit 20% Ermässigung  
**Nautilusartikel** Kappen, Mützen, Kugelschreiber, Mausmatten usw.  
**«Ich kenne meine Rechte»** Lehrlingskalender von A bis Z

Auf dem Schulschiff mussten wir uns verpflichten, nur in Uniform in Ausgang zu gehen. Wir waren sozusagen das Aushängeschild der Schweizerischen Reederei. Um 18 Uhr begab ich mich an Land und marschierte Richtung Zentrum.

**Mitglied werden  Word nu lid**  
[www.nautilusint.org/ch](http://www.nautilusint.org/ch)  
**T +41 (0) 61 262 24 24, F +41 (0) 61 262 24 25, E [Infoch@nautilusint.org](mailto:Infoch@nautilusint.org)**  
 Zurücksenden an: Nautilus International, Postfach, CH-4005 Basel



Name & Vorname/Naam: ..... ..... Adresse/Adres: ..... ..... PLZ + Ort/Postcode + plaats ..... Land: ..... Email: ..... Telefon/Telefoon: ..... Arbeitgeber/Werkgever: ..... Beruf/Functie: .....	Ich erkläre den Beitritt zur Gewerkschaft Nautilus International. Ich anerkenne die Statuten und Reglemente der Gewerkschaft Nautilus International. Opzegging van het lidmaatschap dient schriftelijk te geschieden met inachtneming van een opzeggingstermijn van drie kalendermaanden (Statuten Regel 5). Ort/Datum: ..... Unterschrift/Handtekening .....
--	---